

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1875

216 (15.9.1875)

Deutschland.

Berlin, 10. Sept. Die Eisenbahntarif-Kommission hat, wie schon kurz erwähnt, seit Montag den 6. Sept. ihre Beratungen wieder aufgenommen. Die Regierung ist durch den Geh. Reg.-Rath Kriffert vertreten, da Präsident Malbach erst vorgestern nach Berlin zurückgekehrt ist.

Berlin, 12. Sept. Zum 28. Septbr. ist nach Berlin eine Delegirtenversammlung aller deutschen Kriegerverbände ausgeschrieben. In derselben will man eine allgemeine Vereinigung dieser Verbände herbeiführen. Alle bisherigen Einigungsversuche haben namentlich eine innige Annäherung des großen bayerischen Kriegerverbandes an die norddeutschen Vereine noch nicht zu bewirken vermocht.

Frankreich.

Dem „Kappel“ entnehmen wir folgenden Tagesbefehl, welchen der Oberbefehlshaber des X. Armeecorps, General Cambriels, an seine Truppen aus Anlaß der Einberufung der Reservisten erlassen hat:

Soldaten der Altersklasse von 1867!

Ein Detachement beruft Euch auf 28 Tage in den aktiven Dienst, das Rekrutierungsgefeß wird eine Wahrheit. Ohne Zweifel muß es Euch peinlich sein, Euch Euren Familien und Euren Berufe entziehen zu sehen, um das rauhe Soldatenhandwerk zu treiben; aber denkt an den Krieg von 1870, an die von der Ueberzahl erdrückte französische Armee und wie dann der patriotische Aufschwung der Nation sich an der klugen Organisation der feindlichen Armee brach; blickt jetzt auf das ruinierte und zwei seiner schönsten Provinzen verlorne Frankreich, welches außer Stande bliebe, sich zu verteidigen, wenn es nicht der großen Anstrengungen fähig wäre, welche die Wiederherstellung seiner Wehrkraft erfordert. Dies genügt, um Euch, die Ihr berufen seid, an diesen Anstrengungen des Vaterlandes theilzunehmen, begreiflich zu machen, warum es von Euch das Opfer von einigen Tagen fordert. Dieses Opfer werdet Ihr denn auch von ganzem Herzen bringen; es ist schließlich notwendig; denn wenn Viele von Euch den Krieg mitgemacht haben, so thaten sie es meist als wackere Leute, aber nicht als Soldaten. Ueberdies soll Euch eine neue Kampfkraft gelehrt werden. Darum müßt Ihr unter den Fahnen erscheinen und Euch mit dem Dienste wieder vertraut machen. Ihr werdet dazu verschiedene Anlässe mitbringen: die Einen werden mehr an leibliche Strapazen gewöhnt, Andere wieder in geistiger Hinsicht vorgerückt sein. Alle müßt Ihr aber von der Idee der Pflicht erfüllt sein, welche allein den guten Soldaten macht, wie sie allein den guten Bürger machen

kann. Dieser Geist wird Eure Arbeiten adeln und Euch die nötige Kraft verleihen. Vergesst nicht, daß Eure Familien auf Euch blicken, und zeigt durch Euren Eifer, Eure Zucht und gute Haltung, daß Ihr die würdigen Söhne des Vaterlandes seid.

Soldaten der aktiven Armee! Ich habe zu viel Grund, mit Eurer Ausführung und Eurem guten Geiste zufrieden zu sein, als daß es mir noch nötig scheint, Euch zu Gunsten Eurer Kameraden von der Reserve an Eure waffenbrüderlichen Gefinnungen zu appellieren. Ihr werdet ihnen mit gutem Beispiele vorangehen. Eure Sache ist es, ihnen zu zeigen, daß die neue Armee nur die ruhmvollen Ueberlieferungen der alten sorgfältig beibehalten, die schlechten Wohnheiten derselben aber abgelegt hat.

Im Hauptquartier zu Rennes, 3. Sept. 1870.

Der kommandirende General des 10. Corps: Cambriels.

Rußland.

St. Petersburg, 12. Sept. In Jaroskoje-Selo hat heute Mittag die Taufe des Großfürsten Alexander Wladimirowitsch stattgefunden. Patheinstelle vertraten der Kaiser Alexander, die Großfürstin Maria Nikolajewna, sowie der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin. Der junge Prinz erhielt die Insignien des St. Andreas-Ordens. Am Abend wird die Residenz feierlich erleuchtet sein.

Großbritannien.

London, 11. Sept. Die zur Leichenschau an dem Matrosen Turner, der beim Zusammenstoß der königlichen Yacht „Alberta“ mit der „Missitoe“ ertrank, versammelte Jury gab gestern nach kurzer Beratung ihren Wahrspruch ab. Derselbe lautete dahin, daß Turners Tod herbeigeführt worden sei durch den zufälligen Zusammenstoß der beiden Schiffe. Dem Wahrspruch folgt jedoch der Zusatz, die Geschwornen seien der Ansicht, daß die mit der Leitung des Schiffes betrauten Offiziere der „Alberta“ die Lage nicht ganz richtig aufgefaßt hätten; sie hielten ferner im Interesse der öffentlichen Sicherheit eine geringere Fahrgeschwindigkeit, besonders während der Sommermonate, für angemessen, und glaubte, daß besser Ausguck gehalten werden sollte. Man sah dem Wahrspruch der Jury, besonders in Portsmouth, wo die Leichenschau stattfand, mit Spannung entgegen. Die Volksmeinung hatte sich gegen die Offiziere der „Alberta“ gewandt; es wurde deshalb der Wahrspruch der Geschwornen mit Zischen aufgenommen, und als die Offiziere den Gerichtshof verließen, verließ die versammelte Menge ihrer Mißbilligung lauten Ausdruck, eine Demonstration, die gebührender Weise unbeachtet blieb. Die Anwesenheit kann jedoch noch nicht als erledigt betrachtet werden, da die erste, zu Gosport versammelte Jury vor das Assisengericht in Winchester verwiesen ist, um sich hier entweder über einen Wahrspruch zu einigen oder von dem Richter, der allein hierzu befugt ist, ohne einen solchen entlassen zu werden.

Die kriegsgerichtliche Unteruchung über den Untergang des Panzerschiffes „Banguard“ wurde gestern an Bord der „Adelaide“, des Flaggschiffes des Admirals Keppel, das bei Deauport vor Anker liegt, eröffnet. Kapitän Dawkins, der Kommandant der „Banguard“, gab eine ausführliche Beschreibung der Umstände, unter denen der Zusammenstoß mit dem „Iron Duke“ erfolgte. Ihm zufolge waren alle Vorkehrungsregeln getroffen, die Nebensignale wurden gegeben, die wasserdichten Abtheilungen geschlossen u. s. w. Als jedoch die „Banguard“ einem Segelschiffe auszuweichen hatte, machte sie nothgedungen für einen Augenblick Halt, und hievon scheint der nur wenige Kadelängen entfernte „Iron Duke“ nicht durch Signale in Kenntniß gesetzt worden zu sein.

Von dem Präsidenten des Kriegsgerichts befragt, ob er gegen einen Offizier oder Jemand von der Mannschaft Klage zu führen habe, erklärte Kapitän Dawkins, er müsse gegen

das Benehmen eines der Offiziere, Kapitän Collings von der Marineinfanterie, seine Mißbilligung aussprechen. Worin jedoch das Vergehen desselben liegt, ist aus den Verhandlungen, soweit sie bis jetzt vorliegen, nicht ersichtlich.

Badische Chronik.

St. Pforzheim, 12. Sept. Wie bedeutend die Geschäftsausdehnung des hiesigen „Vorschlagsvereins“ ist, ergibt sich aus der Thatsache, daß nach einer offiziellen Veröffentlichung der Gesamtumsatz in dem halben Jahre vom 1. März bis 1. Sept. sich auf 5,740,031 Mark 89 Pf. belief. Davon kommen auf gegebene Vorschläge und Profolongationen 2,429,248 Mark 21 Pf. und auf zurückbezogene 2,248,030 M. 72 Pf. — In jüngster Zeit kommen hier wieder ziemlich zahlreiche Typhus-Erkrankungen vor. So gelangten, nach einer Veröffentlichung im städtischen Krankenhaus vom 30. bis 31. August allein 15 Fälle zur Behandlung. Es ist dies um so auffallender, als während der ersten 6 Monate des laufenden Jahres dajelbst gar keine neuen Fälle dieser Art vorkamen.

Schweigen, 11. Sept. Die Liebe zu unserem Landesfürsten, den in unserer Mitte zu finden, uns dieses Frühjahr die hohe Ehre zu Theil ward, fand auch bei der diesjährigen Geburtstagsfeier ungetheiltesten Ausdruck. Der Fest-Gottesdienst fand dieses Jahr in der lathol. Kirche, das Festmahl in dem geräumigen Saale des Hotel Hahler statt.

Vom Bodensee, 12. Sept. Niemand wird verkennen, daß das Schulwesen in neuerer Zeit einen ganz erfreulichen Aufschwung genommen hat, — ein Zeugniß des frischen Getriebes, welcher verjüngend und neu belebend über die Gefilde unseres Vaterlandes dahinströmt. Im Einklange damit ist auch an verschiedenen Orten der ernste Wille hervorgetreten, die den heutigen, insbesondere hygienischen Anforderungen nicht mehr entsprechenden Schullokaltäten umzugestalten oder solche durch neue zu ersetzen. Die große Mehrzahl unserer Gemeinden hat die Nothwendigkeit der Hebung ihrer Schulen begriffen, ihr Ziel klar in's Auge gefaßt und ist vorverhältnismäßig großen Opfern, durch welche die Entwicklung der Schule bedingt ist, nicht zurückgeschreckt. — Die anhaltend günstige Witterung kommt in erster Reihe dem heurigen Weinertragniß vortheilhaft zu statten, und es ist mit ziemlicher Gewißheit anzunehmen, daß der 7ber zu den besten Jahrgängen gezählt werden darf. Diefem Erfolge läßt sich um so eher entgegenzehen, wenn mit der Weinlese nicht vor Mitte des nächsten Monats begonnen werden wird. Wir hören, daß beispielsweise in den Reben zu Rattenhorn, wovon 16 Morgen Sr. Durchl. dem Fürsten von Fürstberg gehören, soann in den Weinbergen der Umgebung von Meerzbürg die Herkausfichten ganz vortreflich sind. Dort wird übrigens — sowie in den Nebbeständen der Gräfl. Douglas'schen Standesherrschaft — mit der heurigen Lese mindestens bis Ende Oktober zugewartet werden. — Wie bekannt, ist das Steinoß in diesem Jahre sehr gut gerathen, und bereits haben sich im Amtsbezirk Ueberlingen Händler aus Württemberg eingefunden, welche beträchtliche Einkäufe in Zwetschgen effectuirt und 35 bis 40 kr. per Doppelfester bezahlten. Die Nußbäume stehen sehr schön und wird der Ertrag ohne Zweifel ergiebig ausfallen. — In der gefrigen Sitzung des eidgenössischen Nationalraths wurde, wie wir erfahren, dem unterm 25. März d. J. zwischen dem Großherzogthum Baden und der Schweiz abgeschlossenen Vertrag zum Schutze der Fischerei nach den Anträgen der Kommission die Genehmigung erteilt.

Vermischte Nachrichten.

München, 11. Sept. Die Anmeldungen zu dem am 16. d. Mts. stattfindenden Pfälzer Weinmarkt in Landau sind jetzt geschlossen. Angemeldet sind über 600,000 Liter, worunter etwa 40,000 Liter Rothweine. Unter den angemeldeten Nummern befinden sich größtentheils die besten 1874er vom mittleren und oberen Gebirg. Auch von fremden Weinen, namentlich Rothem aus Ober-Ingelheim und Bordeaux, sowie Weißweinen aus Siebenbürgen werden Proben angestellt werden.

Templer und Jüdin.

Karlsruhe, 13. Sept. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs brachte das Hoftheater die, am gestrigen Abend wiederholt gegebene Marschner'sche Oper: „Der Templer und die Jüdin“ neu einstudirt zur Aufführung. Marschner's Musik hat durch ihren Reichthum gesunder, frischer Melodien und durch ihre warme, ächt dramatische Empfindung atmende Lebendigkeit immer noch volle Berechtigung, eine gewichtige Stimme in unseren Musiktempeln zu führen. Wir erachten daher die Wiederaufführung dieser, ehemals neben dem jugendlichen, aber durch seinen graffen Stoff abgehenden „Bampyr“ den Ruhm des Komponisten begründenden Oper als ein Verdienst unserer Theaterdirektion, dem volle Anerkennung gebührt. Leider ist der Genuß an Marschner's Musik zu „Templer und Jüdin“ nur ein unvollkommener, erst durch viele profaische Anknüpfungen erkaufte, die jede musikalische Einheit unmöglich machen und dennoch keine völlige Klarheit über die Handlung des Werkes gewähren. Bekanntlich liegt dem Text zu „Templer und Jüdin“ der Walter Scott'sche Roman: „Ivanhoe“ zu Grunde; so wenig hat aber Wohlbrüd, der Bearbeiter desselben, vermocht, das von dem schottischen Dichter mit glänzenden Farben geschaffene Gemälde in den verhältnismäßig engen Rahmen einer dreiactigen Oper unterzubringen, daß der Zuschauer in dem fremdartigen Durcheinander der Handlung vergeblich nach Aufklärung forscht, wenn er sich dieselbe nicht schon an der Hand des Romans verschafft hat. Individuelles Leben und einen kostbaren Schatz von schönen Melodien verliert dagegen der Komponist seinen dichterischen Gestalten. Die Oper versteht uns in jenen fernsten Zeiten der englischen Geschichte zurück, da Britanniens romanischer König Richard Löwenherz einen Kreuzzug nach dem heiligen Lande unternommen hatte, während inzwischen sein Bruder

Johann im Bündnisse mit Frankreich Verrath spannt zu seiner Entthronung und mitten im Glanze einer durch Feste aller Arten, vor Allem großartiger Turniere, sich auszeichnenden Hofhaltung Unsicherheit, Tyrannie, blutige Fehden und unmenslicher Zudensatz das Leben der Unterthanen verdirbt. Sowohl das begeisterungsvolle Feuer des für Ehre und Ruhm streitenden Ritterthums, die eierne Kraft der Sachsen, als den majestätischen Ernst der mächtigen Templer weiß uns die Musik Marschner's in charakteristischen Tönen zu schildern. Aber auch der warme Ausdruck der Liebe ist ihr nicht fremd; tief läßt sie uns namentlich in die Herzenseheimnisse des stolzen und tapferen, aber innerlich zerrütteten Tempelritters Brian de Bois Guibert schauen. Der Schlachtgesang der Sachsen: „Wer Kraft und Muth!“, der Chor der Yeomen: „Es zittert im Frühroth vor Freunden die Welt!“, die große Scene und Arie des 2. Actes: „Mich zu verschmähen? — Stolz! Unantbare!“ und die Ballade Ivanhoe's: „Wer ist der Ritter hoch geehrt?“ sind nur wenige Beweise von dem großen Talente des Komponisten. Zwei köstliche Figuren hat er in Wamba, dem Narren Cedric's, und in Bruder Luch, dem frommen Hüter von St. Dunstan's Duelle, geschaffen; ihre Lieder: „s wird besser geh'n!“, „Es ist doch gar köstlich, ein König zu sein!“, „Der Barfüßler Mönch seine Zelle verließ!“ und „Brüder wach, habet Acht!“ sind schon längst zum Gemeingut des Volkes geworden.

Als beste Leistung der hiesigen Aufführung von „Templer und Jüdin“ darf wohl die Darstellung des Brian de Bois Guibert durch Frn. Hauser gerühmt werden. Allein schon die Ausführung der Scene: „Mich zu verschmähen?“ zeichnete sich durch innige Wärme und künstlerisch vollendete Vertheilung von Licht und Schatten vortheilhaft aus. Es gewährt ein großes Vergnügen, in einer Zeit, wo man so leicht geneigt ist, ein paar schönen kräftigen Tönen trotz sonstiger Mängel zuzujubeln und einfache Routine für künstlerisches Feuer zu nehmen, einem Sänger zu lauschen, der seine Gesangsmitel

so sicher beherrscht und mit wahrer Begeisterung in seinen Gestaltungen ausgeht.

Frl. Schneider wurde als Nebelka ihrer Aufgabe im Allgemeinen in befriedigender Weise gerecht, nur vermisse man, abgesehen von dem Fehler unverständlicher Aussprache, jene Weichheit und jenen Wohlklang des Tones, der gerade hier (z. B.: „Laßt den Schleier mit, ich bitte!“) nothwendig erscheint. Vorzüglichsten Eindruck machte Fr. Speigler in dem Gewande des Bruders Luch. Mit einer trefflichen Maske vereinte derselbe so viel unwürdigen, derben Humor, daß sich ihm die volle Günst des Publikums zuwandte. In dem sehr gut gelungenen Liede: „Der Barfüßler Mönch seine Zelle verließ!“ wären wohl nur bei den Worten: „Ora pro nobis!“ mehr kirchlicher Ernstfrömmelnde Salbung durch ein langsameres Tempo und länger gehaltene Töne zu erzielen gewesen, um vollen Effekt zu machen. Beifall errang sich Fr. Haldampf mit der dankbaren Partie des Ivanhoe; auch Fr. Staudigl zeichnete sich als Vertreter des Beaumanoir durch edle und ausdrucksvolle Gesangsweise sehr lobenswerth aus. Der Chor benahm sich recht wader; besonders klangen die Gesänge der Sachsen sehr frisch und kräftig, dagegen wären bei dem Chöre der Yeomen: „Es zittert im Frühroth vor Freunden die Welt!“ wohl schönere Nuancen und mehr Gleichmäßigkeit der Stimmen unter sich zu gewinnen gewesen. Von den mitwirkenden Schauspielern nennen wir besonders die H. Gröffer (König Richard), Lange (Jsaak von York) und Schneider (Cedric).

Paris, 12. Sept. Marie Cico, durch eine Reihe von Jahren eines der beliebtesten Mitglieder der Komischen Oper, wo sie sich nicht nur im alten Repertoire bewährte, sondern auch mehrere neue Rollen, wie namentlich die „Lalla Rukh“ von Felicien David schuf, zuletzt erste Sängerin im Galté-Theater, ist gestern im Alter von 32 Jahren an einer Brustkrankheit gestorben.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte. Berlin, 13. Sept. Schlussbericht. Weizen per Sept.-Okt. 205.50, per April-Mai 216.00, Roggen per Sept.-Okt. 159.50, per April-Mai 156.00.

Rhein, 13. Sept. (Schlussbericht). Weizen niedr., loco hiesiger 21.00, loco fremder 22.25, per Novbr. 21.10, per März 22.15.

Hamburg, 13. Sept. Schlussbericht. Weizen ruhig, per Sept.-Okt. 205 G., per Okt.-Novbr. 205 G., per Novbr.-Dezbr. 209 G.

Mainz, 13. Sept. Weizen —, per November 21.60, per März 22.70, Roggen —, per Novbr. 15.65, per März 16.70.

Paris, 13. Sept. Weizen per Septbr. 83.50, per Novbr.-Dezbr. 83.70, per Jan.-April 83.70, per Mai-August 84.20.

Amsterdam, 13. Sept. Weizen loco geschäftlos, per Novbr.

289.—, per März 303. Roggen loco flau, per Oktbr. 180.50, per März 194.50.

London, 11. Sept. Zwei Ladungen Santos per „Gefina“ und per „Solide“ wurden offerirt; für die erstere wurde 90 lb. verlangt.

London, 13. Sept. Schwimende Weizenladungen: angekommen —, zum Verkauf angeboten 28 Cargos.

London, 13. Sept. Getreide sehr ruhig, auf Freitagpreis gehalten.

London, 13. Sept. (11 Uhr). Consols 94 1/2, Lomb. 9 1/2, Ital. 71 1/2.

New-York, 11. Sept. Goldagio 116 1/2. London 4.81. Baumwolle middl. Upland 14 1/2.

St. Petersburg, 13. Sept. Bei der heutigen Prämienziehung der russischen 200 Rubel-Loose von 1866 sind folgende Gewinne gezogen worden.

Table with 2 columns: Lot number and Prize amount. Includes entries like 'Der Hauptgewinn von 200,000 Rubel fiel auf Nr. 10 der Serie 14403'.

New-York, 10. Sept. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Post-Dampfschiff des Nordb. Lloyd „Albatros“...

Baltimore, 10. Sept. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Post-Dampfschiff des Nordb. Lloyd „Braunschweig“...

Bremen, 11. Sept. Das Post-Dampfschiff des Nordb. Lloyd „Nedra“...

Bremen, 11. Sept. Laut telegraphischer Depesche aus Baltimore ist das Post-Dampfschiff des Nordb. Lloyd „Nürnberg“...

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Date, Barometer, Thermometer, Wind, Clouds, Moon, Remarks. Shows data for Sept. 13 and 14.

Für die Redaktion verantwortlich: In Stellvertreter: Karl Boschart in Karlsruhe.

Deutscher Reichs-Anzeiger und Königlich Preussischer Staats-Anzeiger. Berlin.

Derselbe ist bestimmt, auf dem Gebiete der Tages-Presse als Publikations-Organ für die Behörden des Deutschen Reichs und des Königlich Preussischen Staates zu dienen.

In dem amtlichen Theile werden die Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen, Ordensverleihungen und Ernennungen publicirt.

Der nichtamtliche Theil enthält eine Zusammenfassung der bedeutendsten tatsächlichen Begebenheiten in der Tagespolitik, Reserats über die Verhandlungen des Deutschen Reichs- und Preussischen Landtages, Kunst- und wissenschaftliche, Gewerbe-, Handels- und statistische Nachrichten aller Art.

Die besonderen Beilagen bringen Aufsätze über deutsche und preussische Geschichte, Landes- und Staatskunde etc.

Das Central-Handelsregister für das deutsche Reich, welches in der Regel täglich erscheint, enthält die auch im Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeiger veröffentlichten Bekanntmachungen der Eintragungen etc.

Die besonderen Beilagen bringen Aufsätze über deutsche und preussische Geschichte, Landes- und Staatskunde etc.

Das Central-Handelsregister für das deutsche Reich, welches in der Regel täglich erscheint, enthält die auch im Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeiger veröffentlichten Bekanntmachungen der Eintragungen etc.

Die besonderen Beilagen bringen Aufsätze über deutsche und preussische Geschichte, Landes- und Staatskunde etc.

Das Central-Handelsregister für das deutsche Reich, welches in der Regel täglich erscheint, enthält die auch im Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeiger veröffentlichten Bekanntmachungen der Eintragungen etc.

Die besonderen Beilagen bringen Aufsätze über deutsche und preussische Geschichte, Landes- und Staatskunde etc.

Das Central-Handelsregister für das deutsche Reich, welches in der Regel täglich erscheint, enthält die auch im Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeiger veröffentlichten Bekanntmachungen der Eintragungen etc.

Die besonderen Beilagen bringen Aufsätze über deutsche und preussische Geschichte, Landes- und Staatskunde etc.

Das Central-Handelsregister für das deutsche Reich, welches in der Regel täglich erscheint, enthält die auch im Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeiger veröffentlichten Bekanntmachungen der Eintragungen etc.

Die besonderen Beilagen bringen Aufsätze über deutsche und preussische Geschichte, Landes- und Staatskunde etc.

Das Central-Handelsregister für das deutsche Reich, welches in der Regel täglich erscheint, enthält die auch im Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeiger veröffentlichten Bekanntmachungen der Eintragungen etc.

Die besonderen Beilagen bringen Aufsätze über deutsche und preussische Geschichte, Landes- und Staatskunde etc.

Das Central-Handelsregister für das deutsche Reich, welches in der Regel täglich erscheint, enthält die auch im Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeiger veröffentlichten Bekanntmachungen der Eintragungen etc.

Die besonderen Beilagen bringen Aufsätze über deutsche und preussische Geschichte, Landes- und Staatskunde etc.

Das Central-Handelsregister für das deutsche Reich, welches in der Regel täglich erscheint, enthält die auch im Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeiger veröffentlichten Bekanntmachungen der Eintragungen etc.

„Submission auf Lieferung von Setzholz“

versehen, versiegelt und portofrei, bis zum Termin hierher einzureichen. Die Lieferungs-Bedingungen können im diesseitigen Bureau Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr eingesehen...

Artillerie-Depot.

11871. Amtsgerichtsbezirk Wertheim. Gemeinde Hardheim. Öffentliche Aufforderung. Die Vereinigung der Grund- und Unterpfandbücher zu Hardheim betr.

Diesem Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten länger als dreißig Jahre in den Grund- und Unterpfandbüchern zu Hardheim eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860...

Ein Verzeichnis der in den Grund- und Pfandbüchern der Gemeinde Hardheim seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge liegt in dem Gemeindekanzlei daselbst zur Einsicht offen.

11884. Amtsgericht Wiesloch. Stadtgemeinde Rothenberg. Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten.

Diesem Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten länger als dreißig Jahre in den Grund- oder Unterpfandbüchern der Stadtgemeinde Rothenberg, Amtsgerichtsbezirks Wiesloch, eingetragen sind...

11888. Nr. 9085. Landgerichtsbezirk. Strafrechtspflege. Ladungen und Festsetzungen.

11881. Nr. 6931. Eppingen. Strafrechtspflege. Ladungen und Festsetzungen.

11880. Nr. 2657. Freiburg. Strafrechtspflege. Ladungen und Festsetzungen.

11885. Nr. 6856. Meßkirch. Strafrechtspflege. Ladungen und Festsetzungen.

11885. Nr. 2271. Karlsruhe. Strafrechtspflege. Ladungen und Festsetzungen.

11798. Nr. 29862. Mannheim. Strafrechtspflege. Ladungen und Festsetzungen.

11835. Nr. 13548. Karlsruhe. Strafrechtspflege. Ladungen und Festsetzungen.